

## DEUTSCHE GEDICHTE

<p style="text-align: center;"><b>MEIN HAUS</b></p> <p>Ich baue mir ein kleines Haus Aus langen Sonnenstrahlen Mir hunder Fenstern, tausend Türen, Und keine ist geschlossen.</p> <p>Ich backe mir ein großes Brot Aus Korn und Windgesang, Da steck ich meine Träume rein und back es rund und braun.</p> <p>Ich bau mir einen runden Tisch, Drauf stell ich Brot und Wein. Wer hungrig oder traurig ist, Den lad ich zu mir ein.</p> <p style="text-align: right;">(Uta Ackermann)</p>	<p style="text-align: center;"><b>HÜHNERKANON</b></p> <p>Sieben nette fette Hennen Wolltenum die Wette rennen, Doch als sie den bunten hahn Um die Ecke kommen sahn, Rannten alle auf ihn zu Und raus bist du.....</p>
<p style="text-align: center;"><b>MEIN VATERLAND</b></p> <p>Treue Liebe bis zum Grabe Schwör ich dir mit Herz und Hand: Was ich bin und was ich habe, Dank ich dir, mein Vaterland.</p> <p>Nicht in Worten nur und Liedern Ist mein Herz zum Dank bereit; Mit der Tat will ich s erwidern Dir in Not, in Kampf und Streit.</p> <p>In der Freude wie im Leide Ruf ich s Freund und Feinden zu: Ewig sind vereint wir beide, Und mein Trost, mein Glück bist du.</p> <p>Treue Liebe bis zum Grabe Schwör ich dir mit Herz und Hand: Was ich bin und was ich habe, Dank ich dir, mein Vaterland.</p> <p style="text-align: right;">(Hoffmann von Fallersleben)</p>	<p style="text-align: center;"><b>ES WAR EIN KLEINER JUNGE</b></p> <p>Es war ein kleiner Junge, Der war ein schönes Kind, Der war mal brav, mal böse, So wie halt Jungen sind.</p> <p>Der hatte blonde Haare, Die waren nie gekämmt, Und eine rote Nase, Und ein buntes Hemd.</p> <p>Und eine kleine Nase Und einen großen Mund, Und manchmal fuhr er Roller Und hatte einen Hund.</p> <p>Er war mal brav, mal böse, So wie halt Jungen sind. Und seine Mutter sagte, Auch wenn sie niemand fragte, Er ist ein gutes Kind.</p>
<p style="text-align: center;"><b>FRIEDEN</b></p> <p>Frieden ist, Wo keiner den anderen quält. Frieden ist, Wo Opa Märchen erzählt. Frieden ist, Wo die Kinder lachen. Frieden ist, Wenn wir die Heimat schöner machen</p>	<p style="text-align: center;"><b>AM FLUSS</b></p> <p>Heute ist das Wasser warm, Heute kanns nicht schaden. Schnell hinunter an den Fluss! Heute gehn wir baden.</p> <p>Und der schönste Sonnenschein Brennt uns nach dem Bade Brust und Rücken kupferbraun, Braun wie Schokolade.</p>

<p style="text-align: center;"><b>GESUNG – BLEIBE – REIME</b></p> <p>Das Waschen am Abend Macht sauber und rein, Und früh soll kalt waschen Erfrischend sein.</p> <p>Ein gutes Frühstück noch zu Hause Bringt Kraft euch nach der Schlafenpause.</p> <p>Wisst ihr es? In Schnupfenzeiten Solltet ihr den Handschlag meiden!</p> <p>An frischer Luft hält man sich fit. Nehmt Mützen, Schal und handschuh mit!</p> <p>Einmal am Tage – nicht vergessen- Soll die Familie gemeinsam essen. (ABC-Zeitung 2/1990)</p>	<p style="text-align: center;"><b>MEINUNGEN</b></p> <p><b>Paul:</b> mein Wellensittich Putzi Ist gelb und allerliebste, Doch auch ein bisschen dämlich, Weil er nicht spricht,, nur piepst.</p> <p><b>Putzi:</b> Paul ist ein lieber Junge, Doch leider schafft er s nicht, Mit seiner großen Zunge Zu zwitschern so wie ich.</p> <p style="text-align: right;">(Bernd Lunghard)</p>
<p style="text-align: center;"><b>SONNE UND REGEN</b></p> <p>Die Sonne und der Regen, Die sind ein lustiges Paar. Soe streiten allerwegen Ums Wetter das ganze Jahr.</p> <p>Die Sonne hats gern trocken, der Regen hat es gern nass, Das Heu steht schon in Hocken, Im Regen wächst neues Gras.</p>	<p style="text-align: center;"><b>IM FRÜHLING</b></p> <p>Alle Gräser grünen, Und die Sonne lacht. Vöglein sind gekommen. Frühling ist erwacht.</p>
<p style="text-align: center;"><b>MEINE OMA</b></p> <p>Meine Oma wohnt am Wald, Sie ist schon 72 Jahre alt. Trag ich beim Einkauf ihre Taschen, Bekomme ich etwas zum Naschen. Gehe ich sie besuchen, Gibt es Kakao und Kuchen. Oma ruft beim Nachhausegehen: „Lass dich baldmal wieder sehen!“ (Sebastian Schmidt)</p>	<p style="text-align: center;"><b>SPRUCH</b></p> <p>Gesell dich einem Bessern zu, Dass mit ihm deine Kräfte ringen; Wer selbst nicht weiter ist als du, Der kann dich auch nicht weiter bringen. (F. Rückert)</p>
<p style="text-align: center;"><b>DER APFELBAUM</b></p> <p>Ich sitze auf dem Apfelbaum Und träume vor mich hin. Ich denke oft darüber nach, Wie gerne ich hier bin.</p> <p>Hier oben ist es wie im Nest, Hier hab ich meine Ruh! Und wenn ich einmal Hunger hab, So greif ich einfach zu! (Andreas Lübeck)</p>	<p style="text-align: center;"><b>MANCHMAL</b></p> <p>Manchmal liege ich im Gras. Glaub, ich hör es wachsen. Leise wispert es mir was, Und wir machen Faxen.</p> <p>Streich! ich sachte seine Blüten, Kitzelt's meinen nackten Bauch – Und zwei Schmetterlinge hüten Gras und Erde und mich auch. (Doris Luhnburg)</p>

**VERGISSMEINNICHT**

Es blüht ein schönes Blümchen  
Auf unsrer grünen Au.  
Sein Aug ist wie der Himmel,  
So heiter und so blau.

Es weiß nicht viel zu reden, und alles, was es spricht,  
Ist immer nur dasselbe,  
Ist nur „Vergissmeinnicht“.

(Hoffmann von Fallersleben)

**AUF DER EISBAHN**

Auf der Eisbahn ist es lustig.  
Lärm und Lachen hört man dort.  
Jungen, Mädchen, Männer, Frauen  
Laufen Schlittschuh immerfort.  
Eins, zwei – wie rot sind die Ohren!  
Eins, zwei – die Mütze verloren!